8.17 RONEO NEOPOST Modell 505 1969









Dieses neue Maschinenmodell ist eine elektrische Maschine mit wahlweise 3 oder 4 Wertstellen. Der Wertrahmen besitzt ein Blumenmuster. Erkennungsbuchstabe vor der Maschinennummer ein B oder VB. Die Maschine wurde später mit Modell 405 bezeichnet.





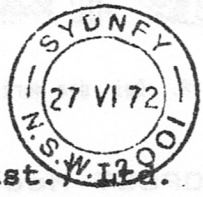
Maschinen mit den Kennbuchstaben L-B wurden von Lamson Paragon in W.A. vertrieben.

1969 übernahm die Fa. Control Systems den Vertrieb und Service der Roneo Neopost Maschinen. Das bei dem Modell 505 eingeführte Blumenmuster beim Wertstempelfenster, setzte man von nun an auch in andere Modelle der Fa Neopost ein. Gleichzeitig übernahm die Fa.CS auch den Vertrieb der deutschen Postalia Maschinen. Dieser Wertstempel-Logo (Känguruh und Bumerang) wurde auch verschiedentlich in Neopost Maschinen eingesetzt. Zur Unterscheidung wurden Buchstaben oder auch Buchstabengruppen vor die Maschinennummer gesetzt. Ob diese Kennzeichnung aber generell befolgt wurde, ist anhand des vorliegenden Materials zu bezweifeln. Aber gerade diese Typenvielfalt ist ein Eldorado (wie früher schon erwähnt) für den Sammler.

8.07/1 NEOPOST 8 Wertstufen









Kennbuchstaben RNE, N und R

8.13/1 RONEO NEOPOST Modell 105









Kennbuchstaben RNX und X

8.12/1 RONEO NEOPOST Modell 205





Kennbuchstaben E

8.10/1 NEOPOST Modell 305









Kennbuchstaben FME und F

1971 übernahm die Fa. RONEO VICKERS den Vertrieb der neuen RONEO NEOPOST Maschinen. Zur Unterscheidung setzte man ein V für Vickers ein.

8.07/2 NEOPOST 8 Wertstufen















Kennbuchstaben VR, VX und VR. Bei dem Wort POSTAGE PAID ist man sich auch nicht einig, ob es über oder unter die Maschinennummer gehört

8.13/2 RONEO NEOPOST Modell 105







Kennbuchstaben VX

8.12/2 RONEO NEOPOST Modell 205 8.10/2 NEOPOST Modell 305





Kennbuchstaben VE





Kennbuchstaben VF



Eine weitere Kennzeichenvariante sind die Buchstaben RV. Links eine 8.07 und rechts eine 8.13 Maschine



RNE wäre die Codenummer für eine 8.07 mit 8 Wertstufen, dies trifft aber hier nicht zu, da der Portowert bei einer Neopost mit 8 Wertstufen unten im Fuß sitzt und nicht wie hier in der Mitte. Es könnte sich um eine 8.13 Maschine handeln.

Ab 1971 bekam die Fa. Control Systems dann offiziell die Zulassung, überarbeitete Maschinen an Zweit- und Drittkunden zu verkaufen. Diese Maschinen wurden, sicher aus verkaufstechnischen Gründen, mit dem Blumenmuster versehen. Dem Kunden wollte man zeigen, daß sich eine gebrauchte Maschine im Wertfenster nicht von einer neuen Maschine unterscheidet. Die überholten Maschinen bekamen ein CS für Control Systems und eine Code-Nummer für die einzelnen Maschinentypen.

8.07/3 NEOPOST 8 Wertstufen



8.13/3 Modell 105



C/S und eine Nr.von 1000 bis 1999.



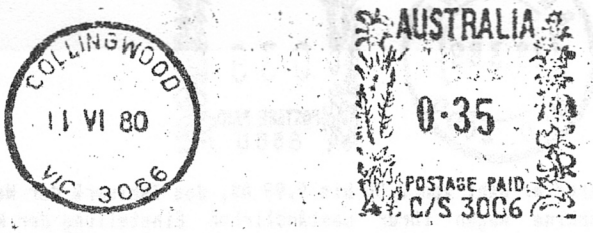
Wie bei dem abgebildeten Stempel zu sehen ist, gab es auch CS Nummern unter 1000. Vermutlich eine 8.13 Maschine.

8.12/3 Modell 205



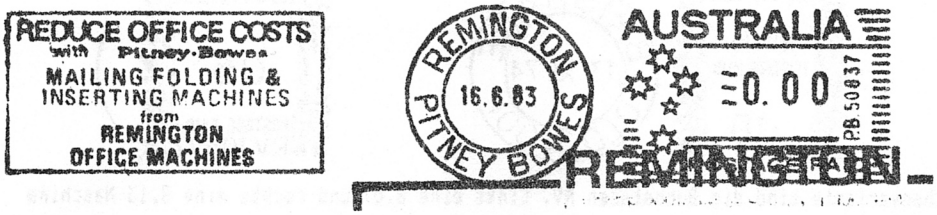
C/S und eine Nr.von 2000 bis 2999

8.10/3 Modell 305

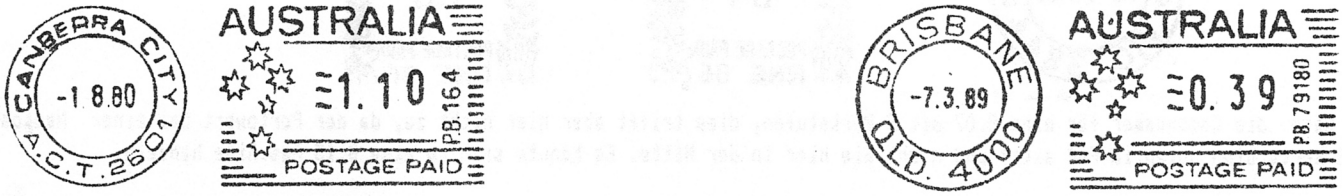


C/S und eine Nr. von 3000 bis 3999

8.18 PITNEY BOWES Modell 6300 1972



1972 führte Pitney Bowes über ihre Agentur Remington das Modell 6300 in Australien ein. Die Maschine wird elektrisch betrieben und verfügt über ein 3 stelliges Wertfenster 0.00 bis 9.99 Dollar. Oben, Vorführstempel mit Nullabschlag, der Werbeeinsatz verspricht weniger Bürokosten, wenn man mit Maschinen von Pitney Bowes frankiert und Werbung betreibt.



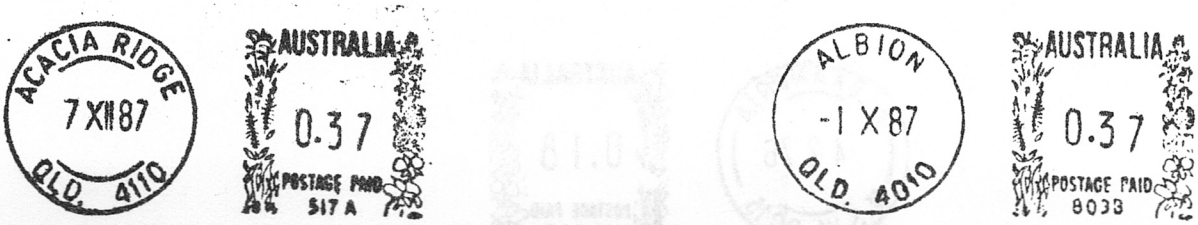
Diese Maschinen gibt es mit 3 bis 5 stelligen Maschinennummern, die in ihrer Anordnung unterschiedlich sein können.

8.13/4 RONEO NEOPOST MODELL 105 Ausführung II 1975

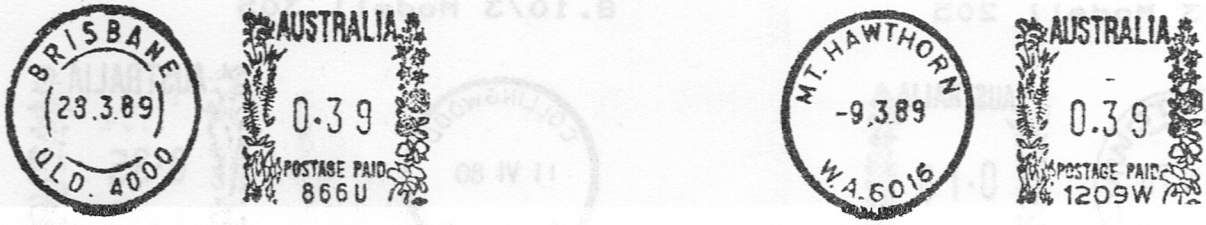


1975 kam das überarbeitete Modell 105/II (8.13) auf den australischen Markt. Der Kennbuchstabe der Maschine ist ein N vor der Maschinennummer, von diesen Maschinen kamen nicht viele zum Einsatz.

8.19 NEOPOST Modell 2205 1978



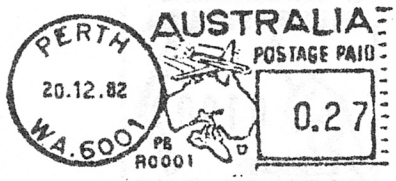
Dies ist eine Weiterentwicklung des Modells 205 (8.12) der Werbe-Slogan dieser Maschine "Das kleine Wunder". Kennzeichen ist ein Buchstabe von A bis ...hinter der Maschinennummer. Es sind bis jetzt nicht alle Buchstaben des Alphabetes bekannt.



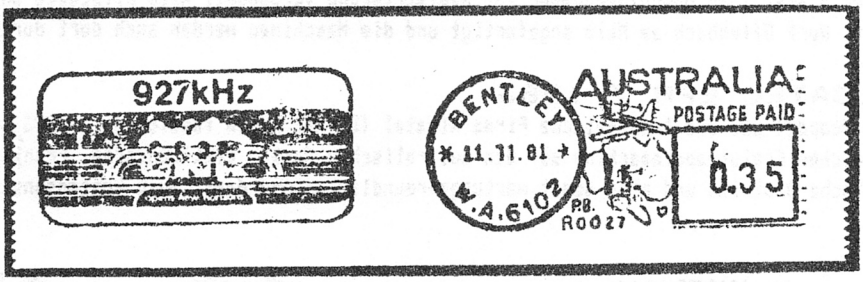
Der Wertdrucker geht von 0.00 bis 9.99 A$, das Zählwerk der Wertvorgabe arbeitet aber noch nach Pfundwährung. Deshalb war diese Maschine wegen ihrer umständlichen Einstellung der Wertvorgabe in Länder mit Dezimalwährung bei den dortigen Postbeamten nicht sehr beliebt. Diese Maschine konnte sich auch in diesen Ländern nicht durchsetzen.

8.20 PITNEY BOWES Modell R 1978





Bei dem Modell R handelt es sich um eine Ablegermaschine des Modells 4371. Dies war ein Hochleistungs-Schließ- und Frankierautomat mit einer Stundenleistung von 10.500 Takten. Die ursprüngliche Maschine 4371 war 4 stellig. Das Modell R kam in Australien nur 3 stellig zum Einsatz, die Zehnerstelle ist nicht belegt.



Die Maschine kann wahlweise auch mit einem Streifengeber versehen werden. Dieser arbeitet von der Rolle mit vorgummiertem Papier. Getrennt wird der Streifen mit einem gezackten Trennmesser.

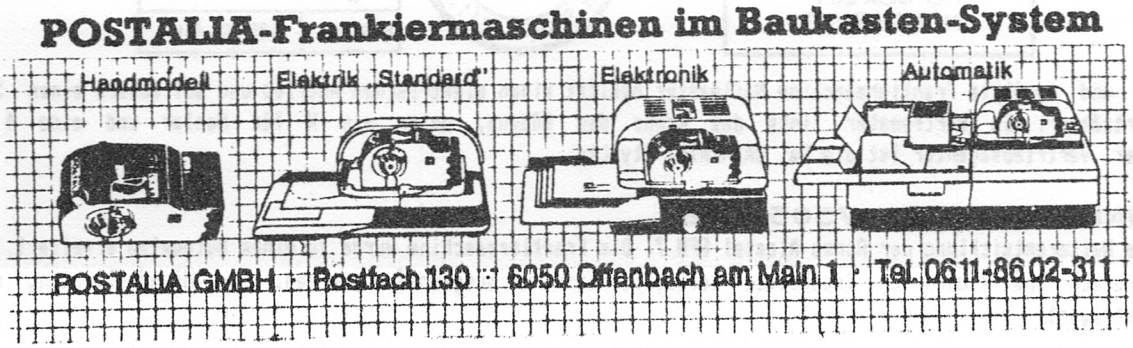
8.21 POSTALIA PS4 1983

Seit Ende der 30er Jahre wurde die Erfolgsmaschine D2 (australische Bezeichnung PS 3 = 8.16) gebaut und ständig verbessert. Nach dem Zusammenschluß der deutschen Firmen Frankotyp und Postalia Ende der 70er Jahre, werden die Frankiermaschinen gemeinsam entwickelt.



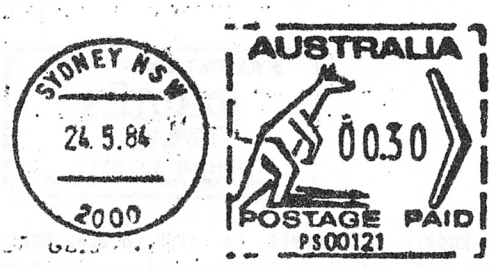






Das erste Produkt war die PS4 mit der man 1983 auf den australischen Markt ging. Gleichzeitig hat man sich auch von der früheren Agentur Anka Data Systems gelöst und eine eigene Vertriebsorganisation die AUSTRALIAN POSTALIA Co aufgebaut. Die PS4 ist eine 4 stellige Maschine für ein mittleres Postaufkommen. Die Portokapazität geht von 100.- bis 9.900.-A$. Die Maschine kann 2.500 Briefe pro Std. verarbeiten und mit einer Zusatzeinrichtung auch verschließen. Werbeabschlag der PS 4 mit 00.00 Zählerstellung, vor der 4 stelligen Maschinennummer steht ein PS als Firmenbezeichnung. Auf der Werbekarte ist das Baukasten-System der PS 3 zu sehen. In gleicher Weise arbeiten alle Freistempelmaschinenfirmen um so die Maschinen dem Kundenwunsch anzupassen. Bei der PS 3 wurde der Name geändert, bei den meisten Firmen aber die Maschinentype. Dadurch kommt es zu der Typenvielfalt.

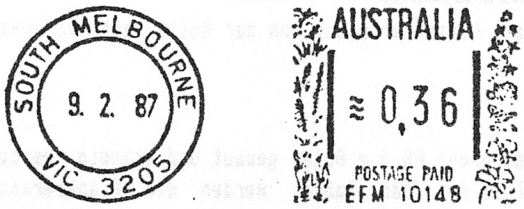


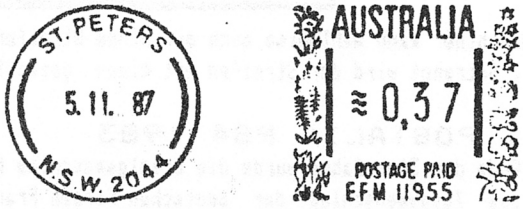


Die Maschine ist für eine 5 stellige Maschinennummer ausgelegt. Diese 5 stellige Nr. wurde, wie zu ersehen, auch in Australien verwendet. Dann setzte man, wie es in Australien üblich war, ein PS für Postalia davor. Heute wird die Maschine nur noch mit PS und einer 4 stelligen Maschinennummer zur Registrierung verwendet. Alle Klischees und teilweise auch die der Werbung werden heute im Werk Offenbach am Main angefertigt und die Maschinen werden auch dort durchnummeriert.

8.22 RONEO ALCATEL EFM 7 1983

Die englische Fa. Roneo Neopost und die französische Firma Alcatel (SATAS) haben fussioniert. 1983 kam Roneo Alcatel dann mit der ersten elektronischen Freistempelmaschine auf den australischen Markt. Elektronische Frankiermaschinen benötigen bis zu 50% weniger mechanische Bauteile und sind somit wartungsfreundlicher und damit auch kostengünstiger.

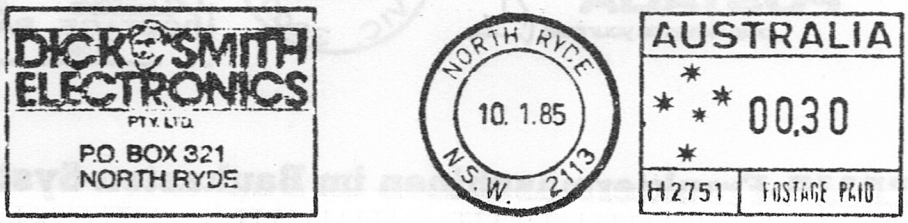




Die Maschine ist von ihrer Konstruktion her 4 stellig. In Australien kommt sie aber nur 3 stellig zum Einsatz. Die Zehnerstelle ist durch 3 Wellenbalken gesperrt. Bei der heutigen Portokostenexplosion, kann sie aber ohne große Schwierigkeiten auf eine 4 stellige Maschine umgerüstet werden. Die Stundenleistung beträgt 3.500 Frankiervorgänge. Die Kennzeichnung ist EFM und eine 5 stellige Maschinennummer ab 10.000 bis 49.999 möglich, aber sicher nicht vorkommend.

8.23 Hasler Mailmaster 1983

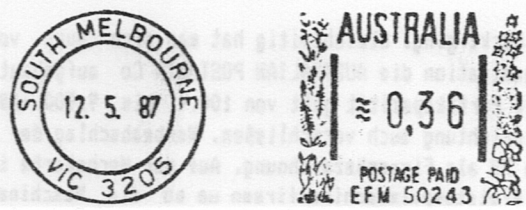
1983 bekommt die bekannte schweizer Stempelmaschinenfirma HASLER - Bern die Zulassung für den australischen Markt.

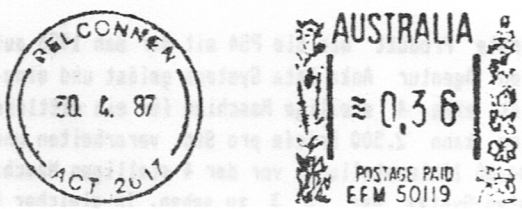


Die bekannte und bewährte Frankiermaschine Mailmaster besitzt einen elektrischen Antrieb und auf Wunsch einen 3 oder 4 stelligen Wertzähler. Im Wertfenster links das Kreuz des Südens, unten ein H für Hasler und eine 4 stellige Maschinennummer. Vertriebsagentur ist die Fa. DATAPRINT Pty Ltd.

8.24 RONEO ALCATEL 7505 1984

Dies ist eine Weiterentwicklung der Roneo Alcatel EFM 7. Die Frankiermaschine wurde zu einem Automaten erweitert. Außerdem können auf Wunsch und Knopfdruck frankierte Selbstklebestreifen ausgeworfen werden. Die Stundenleistung wurde auf 5.500/Std. gesteigert.





Frankierungen dieser Maschine erkennt man an EFM und eine 5 stellige Maschinennummer ab 50.000.

Fortsetzung